



Hausrotschwanz © Marcel Burkardt

Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter

Gewisse Vogelarten brauchen als Neststandort Nischen, wie sie zum Beispiel an älteren, verwinkelten Gebäuden vorkommen. Man nennt solche Vogelarten daher Nischen- oder Halbhöhlenbrüter. Zu ihnen gehören z. B. Bachstelze, Hausrotschwanz und Grauschnäpper. Moderne oder sanierte Gebäude bieten allerdings kaum solche Nischen. Es ist daher sinnvoll, diese Vögel mit speziellen Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter oder passend angebrachten Brettern zu unterstützen.

So können wir Halbhöhlenbrüter unterstützen

An älteren, verwinkelten Gebäuden mit offenem Balkenwerk, Erkern und Nischen finden Halbhöhlenbrüter wie Hausrotschwanz, Bachstelze und Grauschnäpper bereits ohne spezielle Förderung ein reiches Angebot an Brutplätzen. Aber auch an vielen modernen Zweckbauten lassen sich Orte finden, wo es sinnvoll ist, diese Vögel mit Nisthilfen zu unterstützen. Pro

Gebäude können Sie ohne weiteres mehrere Nisthilfen anbringen, vor allem, wenn Sie diese räumlich gut voneinander trennen. In welche Himmelsrichtung die betreffende Fassade zeigt, ist nicht entscheidend.

Geeignete Stellen erkennen

Wählen Sie für die Nisthilfen Stellen aus, die vor Niederschlägen, Wind und direkter Sonneneinstrahlung geschützt sind und von Katzen, Mardern, Rabenvögeln

und anderen Feinden möglichst nicht erreicht werden können. Besonders geeignet sind ruhige Winkel direkt unter Haus- oder Vordächern, etwa im Giebelbereich, unter Balkonen sowie an und unter Balken oder Vorsprüngen. Gelegentlich dringen Halbhöhlenbrüter zum Nisten auch in Innenräume vor, selbst wenn die Einschluflöffnungen nur klein sind. In Ställen und Tennen nehmen sie gern verlassene Rauchschnalbenester an.



Grauschnäpper (links) und Bachstelze (rechts) sind typische Halbhöhlenbrüter, die ihre Nester gerne in Nischen an Gebäuden bauen.

© Marcel Burkhardt



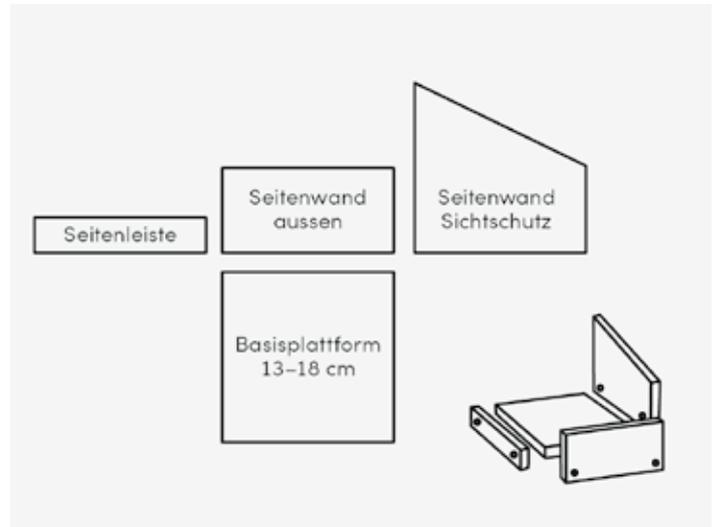
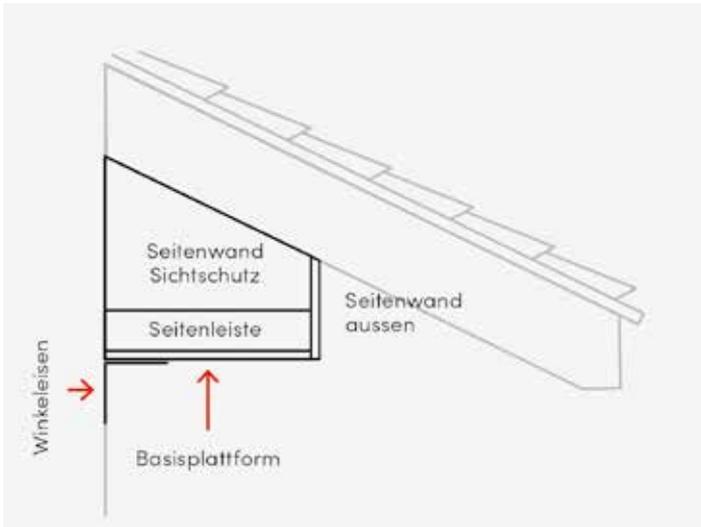
Beliebt beim Hausrotschwanz: Der Dreiecksnistkasten

Der von uns entwickelte dreieckige Nistkasten ist besonders beim Hausrotschwanz beliebt. Dank der vertikalen Holzstäbe sind die Bruten vor Elstern, Krähen und anderen Nesträubern weitgehend sicher. Der Kasten passt besonders gut in den Winkel zwischen zwei Wänden. Er ist bei der Schweizerischen Vogelwarte erhältlich.

Der Dreiecksnistkasten schützt die Brut besser vor Fressfeinden. © Schweizerische Vogelwarte



An vielen Bauten finden sich Brutplätze für Halbhöhlenbrüter-Nisthilfen. Blau eingezeichnet sind Standorte, die für eine Naturbrut geeignet sein könnten und die sich auch für Nisthilfen eignen. Rot sind weitere Stellen, die für einen Nistkasten geeignet sind. © Nadja Stadelmann



Für Nischenbrüter reicht oft schon eine einfache Holzplattform, die an die Wand geschraubt wird. © Schweizerische Vogelwarte

Einfache Nisthilfe

Im Prinzip reicht als Nisthilfe bereits eine ca. 20 mm dicke, mit einem Winkelisen an die Wand geschraubte Plattform aus Holz, deren Grundfläche ca. 15 x 15 cm beträgt. Diese Basisvariante können Sie je nach der Situation vor Ort ergänzen: Um 2–3 cm erhöhte Randleisten verringern die Absturzgefahr für zukünftige Nester. Ein- oder mehrseitig hochgezogene Seitenwände geben dem Nistplatz besseren Sichtschutz. Wenn Sie solche Randleisten oder Seitenwände vorsehen, kann die eigentliche Grundfläche auch etwas kleiner sein (minimal ca. 12 x 12 cm).

Verbessern vorhandener Nistplätze

Auf ähnliche Weise können Sie auch bestehende Nistplätze auf Balken, Röhren, Stahlträgern, Simsen, Lampen und weiteren als Nestunterlage dienenden Gegenständen qualitativ aufwerten.

Reinigung

Reinigen Sie die Nistplätze alljährlich, am besten im Winterhalbjahr. Falls Sie bei frühen Bruten das Ausfliegen der Jungen mitverfolgen können, ist es allerdings empfehlenswert, das Nest gleich darauf wegzunehmen, damit es am selben Ort noch zu einer weiteren Brut kommen

kann. Hausrotschwänze und Bachstelzen benutzen für die Zweitbrut zwar gelegentlich das Nest der Erstbrut, es ist ihnen aber zuzumuten, dafür ein neues Nest zu bauen. Reinigen Sie den Nistplatz bei starkem Parasitenbefall mit heissem Schmierseifenwasser; sonst reicht es, das alte Nest zu entfernen. Achten Sie vor allem bei erhöhten Standorten auf eine ausreichende Eigensicherung und einen sicheren Leiterstand.

IMPRESSUM

© Schweizerische Vogelwarte & BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich, 2023
Das Kopieren des Textes mit Quellenangabe ist erwünscht.

Schweizerische Vogelwarte | Seerose 1 | 6204 Sempach | T +41 41 462 97 00 | info@vogelwarte.ch | www.vogelwarte.ch
BirdLife Schweiz | Postfach | 8036 Zürich | T +41 44 457 70 20 | info@birdlife.ch | www.birdlife.ch